



FINANZBERICHT 2019



Geschäftsbericht

1



1.1. BILANZ

AKTIVA

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Investitionen für das Jahr belaufen sich auf 146.209 Tsd. € und setzen sich wie folgt zusammen:

Die wichtigsten Anschaffungen von Anlagen im Bau sind:

- 103.027 Tsd. € im Zusammenhang mit der Umsetzung des Arbeitsprogramms;
- 13.179 Tsd. € für Arbeiten zur Sicherung der Wasserversorgung (Wasserleitplan);
- 13.045 Tsd. € für Neuanschlüsse;
- 4.998 Tsd. € für vorbeugende Reparaturen von Leckagen an Rohrleitungen, Geräten und Anschlüssen;
- 1.292 Tsd. € für IT-Projekte;
- 1.414 Tsd. € für sonstige Arbeiten.

Die übrigen Anschaffungen umfassen Kosten für:

Computerlizenzen	>	239 Tsd. €
grüne Zertifikate	>	2.280 Tsd. €
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	>	3.271 Tsd. €
Werkzeuge	>	911 Tsd. €
Mobiliar und fahrendes Material	>	2.553 Tsd. €

Die im Geschäftsjahr **erfassten Abschreibungen**, einschließlich außerordentlicher **Abschreibungen**, belaufen sich auf 98.637 Tsd. €, die sich wie folgt aufschlüsseln:

- 96.799 Tsd. € für Sachanlagen
- 1.838 Tsd. € für immaterielle Vermögenswerte

Die Rückbuchungen der Abschreibungen aus Abgang von Vermögenswerten belaufen sich auf 9.406 Tsd. € gegenüber 5.180 Tsd. € im Vorjahr und betreffen hauptsächlich den Verkauf von Gebäuden (4.881 Tsd. €), einschließlich des Verwaltungsgebäudes in Mons, den Verkauf von Anlagen, Maschinen und Werkzeugen (1.434 Tsd. €) sowie Mobiliar und fahrendes Material (3.091 Tsd. €).

Schließlich stieg der Nettobuchwert der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen um 43.377 Tsd. €, von 1.651.546 Tsd. € zum 31. Dezember 2018 auf 1.694.923 Tsd. € zum 31. Dezember 2019.

Die Aufgliederung des Anlagevermögens zum Nettobuchwert ist in den Anmerkungen zu den Jahresabschlüssen angegeben.

Finanzanlagen

Die **Finanzanlagen** erhöhten sich um 655 Tsd. € und belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf 8.303 Tsd. €.

Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass Ethias 79 Anteile am Kapital von EthiasCo in Höhe von 680 Tsd. € zugeteilt hat, nachdem die Gesellschaftsform der Versicherungsvereinigung Ethias Droit Commun zu der Genossenschaft Ethias Co sprl umgewandelt wurde. Zu diesem Betrag sind Barbürgschaften in Höhe von 18,5 Tsd. € hinzuzurechnen, wobei der Rückkauf von Aktien der Terranova SA in Höhe von € 43,5 Tsd. zu berücksichtigen ist.

Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr

Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf 19.589 Tsd. €. 15.000 Tsd. € setzen sich aus einer weiteren Forderung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zusammen, die sich auf einen von der wallonischen Regierung im Rahmen des Leitplans (regionaler Leitplan für Wasserressourcen) gewährten Zuschuss sowie auf einen Zuschuss für das SPW-Zentrum Ardennen in Höhe von 4.500 Tsd. € bezieht. Der Restbetrag setzt sich aus verschiedenen Forderungen zusammen, von denen die Hauptforderung in Höhe von 43 Tsd. € auf Darlehensrückzahlungen der Gesellschafter des Unternehmens entfällt.

Lagerbestände und laufende Aufträge

Der Nettowert des **Lagerbestands** beläuft sich auf 3.757 Tsd. €, was einem Rückgang um 483 Tsd. € entspricht. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf den Überbestand im Jahr 2018 im Zusammenhang mit der Vertragsverlängerung zurückzuführen. Darüber hinaus verpflichtet die neue Strategie für das öffentliche Bauauftragswesen die Unterauftragnehmer, Material zu liefern, das ihnen zuvor von der SWDE aus den Lagerbeständen zur Verfügung gestellt wurde.

Der Posten **laufende Aufträge** beläuft sich auf 6.790 Tsd. €, was gegenüber 2018 (6.775 Tsd. €) einen Anstieg um 15 Tsd. € bedeutet.

Kurzfristige Forderungen bis zu einem Jahr

Die kurzfristigen Forderungen bis zu einem Jahr stiegen von 50.897 Tsd. € auf 53.077 Tsd. €.

Dieser Anstieg ist insbesondere auf Folgendes zurückzuführen:

- Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 605 Tsd. €.
- Die Zunahme der zu erstellenden Rechnungen und der zu erhaltenden KN-Rechnungen in Höhe von 761 Tsd. €
- Der Anstieg der zweifelhaften Forderungen um 11.679 Tsd. €. Diese Forderungen sind von anderen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen isoliert und unterliegen, wie im Wasserrechnungsplan vorgesehen, einer Abschreibung in einer Höhe, die je nach Alter der Forderung variiert:

Über ein Jahr hinaus	>	30%
Über zwei Jahre hinaus	>	75%
Über drei Jahre hinaus	>	100%

- Der Anstieg der Abschreibungen um 9.343 Tsd. €.

Kassenmittel und leicht liquidierbare Vermögenswerte

Die Kassenmittel belaufen sich Ende Dezember 2019 auf 162 Millionen Euro.

Dieser Kassenmittelbestand ist dadurch gerechtfertigt, dass die SWDE im November zwei Darlehen in Höhe von 25 Millionen Euro bei der EIB aufgenommen hat, um den ab dem Geschäftsjahr 2020 erheblichen Kassenmittelbedarf zu decken.

Darüber hinaus wird ein Betrag von 30 Millionen Euro für die zusätzliche Finanzierung des Pensionsfonds des Unternehmens im Laufe des Jahres 2020, entsprechend dem dafür vorgesehenen Zeitplan, auf den Pensionsfonds des Unternehmens übertragen.

Die Kassenmittel umfassen auch den Betrag der Sanierungsgebühr (TKAR) für die SPGE. Diese Gebühr ist in den Rechnungen enthalten und wird vierteljährlich an die SPGE gezahlt. Die nächste Zahlung ist für den 31.01.2020 vorgesehen und beläuft sich auf etwa 83 Millionen Euro.

Unter Berücksichtigung der allmählichen Verschlechterung der Situation bei den Kassenmitteln ab 2020 gegenüber dem Finanzplan und insbesondere der geplanten Beschleunigung der Ausgaben im Zusammenhang mit dem Produktionsleitplan, ist der Investitionshorizont für den Großteil der verfügbaren Mittel begrenzt.

Diese verschiedenen Situationen erfordern, dass die SWDE ein beträchtliches Kapital auf hochliquiden Konten hält.

In den kommenden Monaten wird jedoch mit einem Rückgang der Kassenmittel gerechnet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf 122.973 Tsd. € und lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

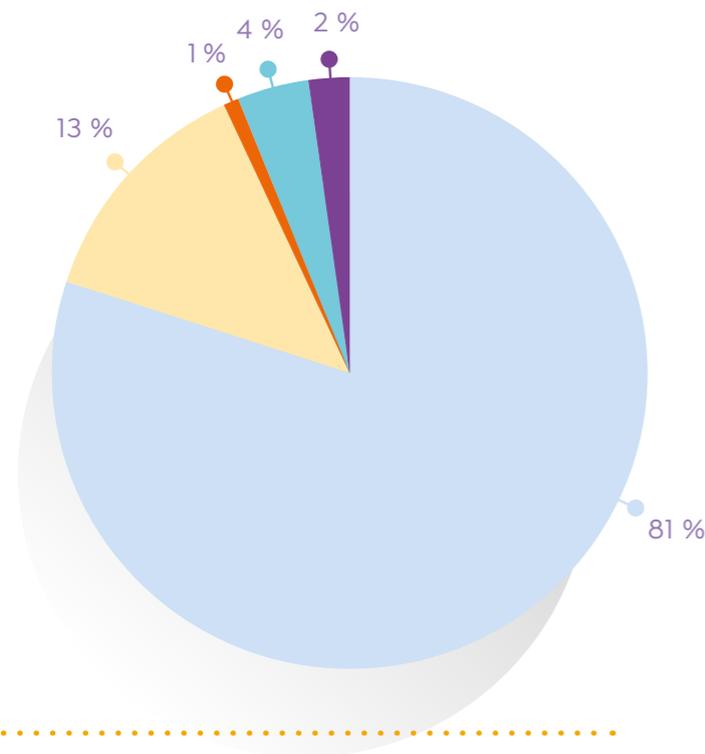
- Anpassung des TKV um insgesamt 69.462 Tausend €
- Restbetrag der in 20 Jahren erfolgenden Abschreibungen der 2015 verbuchten Einmalprämie für die Rentenversicherung in Höhe von 49.500 Tsd. €
- Bei der Fusion mit der IEA und Aquasambre festgestellter Restbetrag des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 1.662 Tsd. €
- Übertragung des Restbetrags der Arbeitgeberbeiträge für die Rentenversicherung im Rahmen der Fusion mit Aquasambre in Höhe von 1.533 Tsd. €
- Verschiedene Aufwendungen für verschiedene Güter und Dienstleistungen und andere Betriebsausgaben bis zu 496 Tsd. €
- Von AVIQ zur erhaltende Erzeugnisse in Höhe von 213 Tsd. €
- Verschiedene Nebenerzeugnisse von 73 Tsd. €
- Kreditzinsen und sonstige Erträge in Höhe von 34 Tsd. €.

PASSIVA

Kapital

Am 31.12.2019 erhöhte sich das Stammkapital der SWDE im Vergleich zum Vorjahr um 337 Tsd. € auf 1.253.197 Tsd. € infolge der Übernahme der Gemeinde Beloeil.

GEZEICHNETES KAPITAL
(ANZAHL DER AKTIEN)



- Kommunen
- Wallonische Region & SPGE
- Öffentliche und Finanzunternehmen
- Interkommunal
- Provinzen

Neubewertungsgewinne

Der Posten **Neubewertungsgewinne** beträgt zum 31. Dezember 2019 23.343 Tsd. €.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 war das vollständige Eigentum an den Wasserversorgungsanlagen in der Region Charleroi zur Behebung von Bergschäden vom Service Public de Wallonie (Öffentlicher Dienst der Wallonie) kostenlos auf die SWDE übertragen worden. Für den Nettobuchwert dieser Vermögenswerte, der sich auf € 31.831 Tsd. € belief, wurde ein Neubewertungsgewinn verbucht.

Jedes Jahr wird ein Abschreibungsbetrag von 1.061 Tsd. € für den Neubewertungsgewinn in verfügbare Rücklagen übertragen.

Rücklagen

Die Aufstockung der **Gesamtrücklagen** um 2.116 Tsd. € auf 70.223 Tsd. € zum 31. Dezember 2019 erklärt sich durch die Übertragung des oben genannten Abschreibungsbetrags des Neubewertungsgewinns auf verfügbare Rücklagen sowie auf die teilweise Zuweisung des Jahresgewinns von 2.595 Tsd. € zur gesetzlichen Rücklage von 130 Tsd. € und zu den verfügbaren Rücklagen von 925 Tsd. € (der Restbetrag der Zuweisung besteht aus Dividenden in Höhe von 1.540 Tsd. €).

Kapitalzuschüsse

Am 31. Dezember 2018 belaufen sich die **Kapitalzuschüsse** auf 169.311 Tsd. €, was einem Anstieg um 19.050 Tsd. € (+11,25 %) entspricht. Der Großteil dieser Zuschüsse entspricht gemäß dem speziell im Wasserbuchhaltungsplan vorgesehenen Buchhaltungsschema dem Anteil, der von den Kunden im Zusammenhang mit dem Netzausbau und der Installation neuer Anschlüsse finanziert wird.

Im Jahr 2019 wurde jedoch auch ein regionaler Zuschuss in Höhe von 8.500 Tsd. € zur Finanzierung von Arbeiten im Zusammenhang mit der Wasserversorgung in der Region Centre-Ardenne verbucht.

Rückstellungen für Risiken und Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2019 belaufen sich die Rückstellungen auf 26.514 Tsd. €, während sich 2018 der Betrag auf 13.036 Tsd. € beläuft.

Im Jahr 2019 wurde eine zusätzliche Personalrückstellung in Höhe von 7.518 Tsd. € gebildet, um die Kosten für die Umschulung und Neueinstufung eines Teils des Personals abzudecken.

Darüber hinaus wurde eine Rückstellung in Höhe von 5.250 Tsd. € zur Deckung der Auswirkungen der COVID-19-Krise gebildet, insbesondere zur Einrichtung eines spezifischen Unterstützungsmechanismus für die Zahlung von Wasserrechnungen für Personen, die wirtschaftlich von der COVID-19-Krise betroffen sind, und zur Deckung von Zahlungsverzügen und uneinbringlichen Forderungen.

Langfristige Verbindlichkeiten

Im Juli führte das Unternehmen eine erste Emission einer Green Bond (grünen Anleihe) aus dem Commercial-Paper-Programm in Höhe von 10 Millionen € und einer Laufzeit von 8 Jahren durch.

Im November wurden zwei mit der EIB für einen Zeitraum von 20 Jahren eröffnete Kreditlinien in Höhe von 25 Mio. € gezogen. Es wurden eine feste und eine variable Zinsformel gewählt.

Ein MTN von 5 Millionen € ist im Juli fällig geworden und wurde nicht verlängert.

Die Inanspruchnahme der Finanzierung sollte in den kommenden Jahren nach der programmierten Erhöhung der Ausgaben im Zusammenhang mit dem Produktionsleitplan regelmäßiger erfolgen.

Zu den langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gehören die Schulden der SWDE gegenüber Igretec im Zusammenhang mit dem Erwerb des Gebäudes in Couillet. Ein Betrag von 958 Tsd. € wurde auf kurzfristige Verbindlichkeiten übertragen.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten mit Fälligkeit innerhalb eines Jahres nehmen gegenüber dem Vorjahr um 2.570 Tsd. € zu. Diese Differenz ist hauptsächlich durch den Beginn der Rückzahlung der beiden neuen EIB-Darlehen (50 Millionen Euro) im Jahr 2020 gerechtfertigt.

Die EMTN-Fälligkeit im Juli 2020 (reduziert auf kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt wie im Geschäftsjahr 2019 5.000 Tsd. €.

Dasselbe gilt für den Green Bond (grüne Anleihe), dessen Kapitalrückzahlung 2027 fällig wird. Die Auswirkungen auf die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden daher 2026 voll zum Tragen kommen.

Es gab auch einen Anstieg der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen** und Leistungen um 26.792 Tsd. € und

hauptsächlich einen der Kreditorenkonten um 12.848 Tsd. €. Im Jahr 2018 wurden im Zuge der EDV- und Rechnungsführungsumstellung zahlreiche Kreditorenrechnungen am Ende des Geschäftsjahres vorzeitig bezahlt. Hinzu kommt eine Erhöhung um 13.944 Tsd. € für zu erhaltende Rechnungen und auszustellende Gutschriften.

Im Laufe des Jahres haben wir sieben kurzfristige Commercial Paper über einen kumulativen Betrag von 9,5 Millionen € mit Laufzeiten von weniger als einem Jahr ausgegeben.

Schließlich sind die Steuer-, Lohn- und Sozialversicherungsverbindlichkeiten um 28.528 Tsd. € gesunken, hauptsächlich aufgrund der Übertragung von 30 Millionen € an den Pensionsfonds gemäß dem zuvor festgelegten Plan vom 18. Januar 2018.

Betriebserträge

Der **Umsatz**, ohne Sanierung, ist um 0,79 % auf 317.134 Tsd. € zum 31. Dezember 2019 gestiegen.

Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf Erhöhungen der TKV-Gebühren um 708 Tsd. €, den Verkauf von Wasser an Dritte um 1.961 Tsd. € und Zählermieten für 38 Tsd. € zurückzuführen.

Nach dem Buchhaltungsgesetz und des Prinzips der wirtschaftlichen Realität muss der Umsatz für ein Geschäftsjahr auf der Grundlage der im gleichen Zeitraum physisch gelieferten Mengen berechnet werden. Da sich der Abrechnungszyklus des TKV-Verbrauchs über das Jahr erstreckt, umfasst der Jahresumsatz daher eine Schätzung der im Laufe des Jahres gelieferten Mengen, die im Folgejahr in Rechnung gestellt werden, d. h. einen Betrag von 106.510 Tsd. €. Die Methode zur Schätzung der Jahreseinnahmen beruht auf historischen Abrechnungsdaten. Dabei wird der gewichtete Durchschnitt der letzten drei Jahre der jährlichen Rechnungsstellung berücksichtigt.

Zudem wurde die Methode zur Berechnung der dem TKV unterstellten geschätzten Verbrauchswerte verfeinert und berücksichtigt auch eine Schätzung der Verbrauchsanpassungen im Jahr 2019, die in den Jahren N+2 und Folgejahren erfasst werden. Die aktuelle Schätzung der zu erstellenden Gutschriften beläuft sich auf 2.020 Tsd. € für das Jahr 2019.

Die aktivierten Eigenleistungen sind um 494 Tsd. € gestiegen. Dieser Posten setzt sich zusammen aus Lagerabgängen, Dienstleistungen des SWDE-Personals und Überbestände sowie Gemeinkosten für Dienstleistungen, die vom Unternehmen selbst oder von externen Subunternehmern in Bezug auf das Anlagevermögen erbracht werden. Diese Selbstanlagen, die einen Betriebsertrag darstellen, werden als Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen und neutralisieren die damit verbundenen Betriebsausgaben.

Die sonstigen Betriebserträge steigen um 1.529 Tsd. € auf 26.673 Tsd. €. Der Anstieg der Inkasso-Erlöse um 553 Tsd. € ist hauptsächlich auf den Versand von Mahnungen für unbezahlte Raten, sowie auf Erhöhungen der Mahngebühren, der Anzahl der Zähler und auf Zahlungsschwierigkeiten zurückzuführen.

Ferner gab es einen Anstieg der Rechnungen für die Miete von Mobilfunkantennenstandorten und für den Zugang zu diesen Standorten um 504 Tsd. €.

Die Bewertung der Produktion von sauberem Strom in Form von grünen Zertifikaten stieg um 181 Tsd. €.

Berücksichtigt man die Verteilung der für den TKV uneinbringlichen 2 %, ergibt sich eine Erhöhung um 335 Tsd. €.

Die einmaligen Betriebsergebnisse belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf 2.741 Tsd. €. Sie bestehen aus Kapitalgewinnen aufgrund des Verkaufs von Anlagevermögen, der Berichtigungen von zu viel gezahlten Beträgen und von den Lieferanten zu zahlenden Bußgeldern.

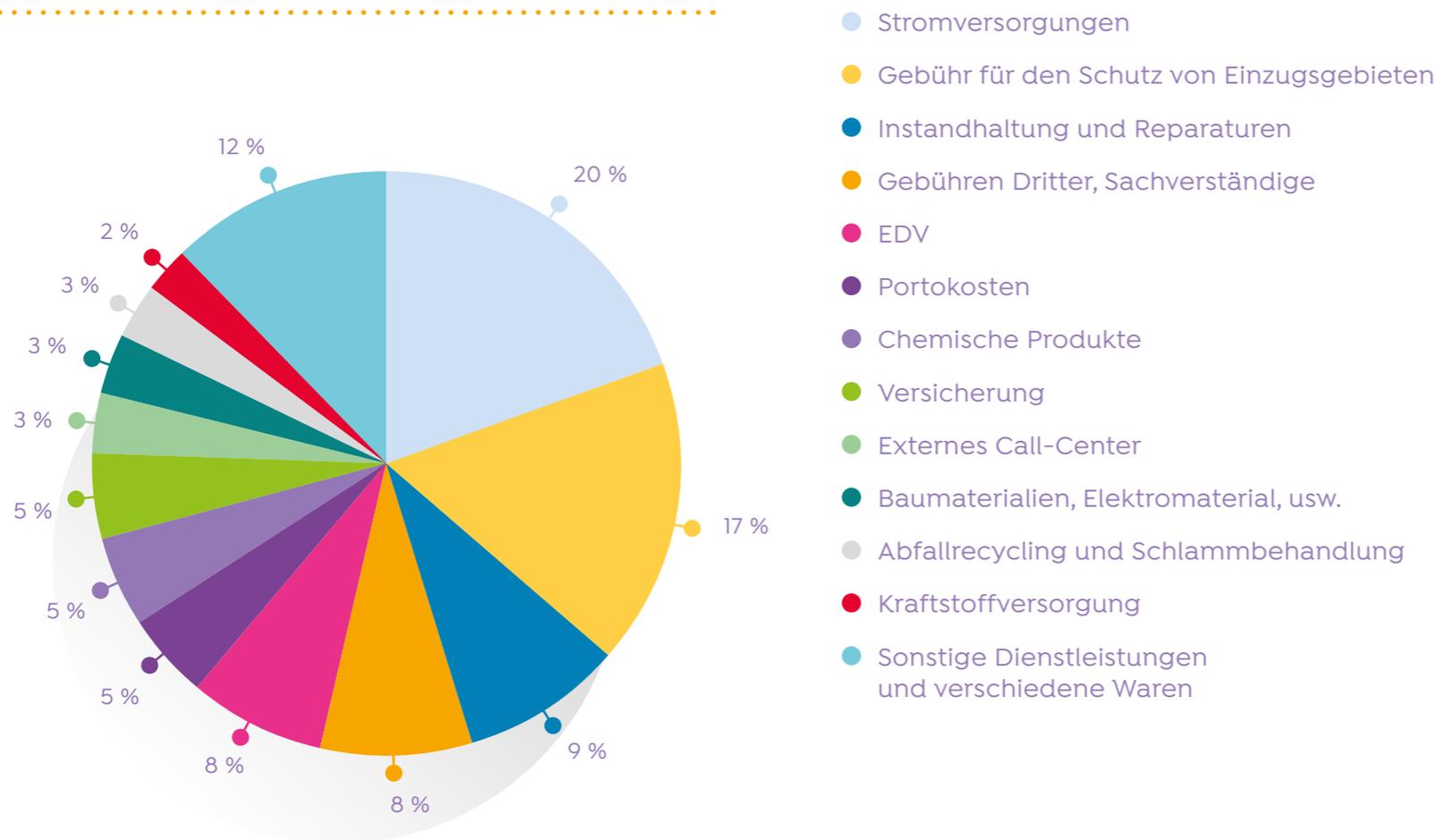
Betriebsausgaben

Lieferungen und Güter belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf 48.063 Tsd. € gegenüber 45.252 Tsd. € zum 31. Dezember 2018, ein Anstieg von 2.811 Tsd. € (6,21 %), der hauptsächlich aus dem Kauf von Wasser von Dritten mit einem Anstieg von 1.670 Tsd. € und aus der Vergabe von Unteraufträgen für den Betrieb in Höhe von 1.647 Tsd. € resultierte.

Es wurde jedoch ein Rückgang bei Transaktionen im Zusammenhang mit Lagerbeständen in Höhe von 504 Tsd. Euro verzeichnet.

Verschiedene Dienstleistungen und Güter ohne Sanierung belaufen sich für das Geschäftsjahr 2019 auf 69.725 Tsd. € gegenüber 68.634 Tsd. € für das Geschäftsjahr 2018, was einem Anstieg von 1.091 Tsd. € entspricht.

Der Gesamtbetrag dieses Postens setzt sich wie folgt zusammen:



Die **Gehälter und Lohnkosten** belaufen sich auf 110.353 Tsd. € im Vergleich zu 107.019 Tsd. € im Jahr 2018, was einem Anstieg um 3.334 Tsd. € entspricht. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die 2 %-ige Erhöhung des Arbeitgeberbeitrags zur Rentenversicherung (1.152 Tsd. €) und die Auswirkungen der Gehaltsindexierung von 2018 (1.742 Tsd. €), die finanziellen Auswirkungen der Beförderungen für bestimmte Mitarbeiter sowie die Erhöhung der Anzahl der VZÄ infolge der beschleunigten Einstellung zurückzuführen.

Bei den **Mittelzuweisungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen** sind die wichtigsten Posten in erster Linie die zusätzliche Zuweisung zur Personalarückstellung von 7.518 Tsd. € und die Rückstellung von 5.250 Tsd. € zur Deckung der Auswirkungen der COVID-19-Krise.

Die Abweichung von 2.225 Tsd. € bei den **sonstigen Betriebsausgaben** erklärt sich hauptsächlich aus dem Kapitalverlust/der Realisierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Wasser in Höhe von 2.147 Tsd. €.

Die einmaligen Ausgaben belaufen sich auf 516 Tsd. €. Sie resultieren hauptsächlich aus Kapitalverlusten in Höhe von 321 Tsd. € infolge des Verkaufs von Gebäuden und einem Aufwand von 164 Tsd. € nach der Übernahme von Beloeil. Der Restbetrag setzt sich aus Strafgebühren, Bußgeldern und verschiedenen Gebühren zusammen.

Finanzergebnis

Die Finanzerträge (ohne Kapitalzuschüsse) verzeichneten einen Rückgang von rund 10 % gegenüber dem Vorjahr, hauptsächlich aufgrund des Rückgangs der Kapitalgewinne auf Umlaufvermögen, teilweise verstärkt durch einen leichten Rückgang der Zinserträge.

Der wichtigste Posten bei den Finanzerträgen sind jedoch nach wie vor die Einnahmen aus Kapitalzuschüssen, die im Jahr 2019 um fast 8,53 % gestiegen sind.

Einmalige Erträge wurden in Höhe von 875 Tsd. € verbucht, von denen 680 Tsd. € auf die Umwandlung von Ethias DC in EthiasCo zurückzuführen sind (siehe Finanzanlagen). Beim Erwerb der Beteiligung an EthiasCo im Jahr 2019 fand jedoch keine Auszahlung statt. Der Wert der Beteiligung der SWDE wurde anhand der Zahlung der 2016 an den Versicherer gezahlten und von der SWDE im selben Geschäftsjahr übernommenen Arbeits-/Berufskrankenversicherungsprämie ermittelt. Darüber hinaus wurden Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von 195 Tsd. € verzeichnet.

Die Höhe der finanziellen Belastungen ist im Vergleich zu 2018 um 12 % zurückgegangen (-1.287 Tsd. €). Dies ist auf die niedrigen Zinssätze für neue Finanzierungen im Jahr 2020 (Green Bond im Juli für 10 Mio. € und EIB-Darlehen im November für 50 Mio. €) sowie auf die Fälligkeit von 2 MTN in den Jahren 2018 und 2019 zurückzuführen, die im Gegensatz dazu ein hohes Vergütungsniveau aufwiesen. Auch die allmähliche Rückzahlung „alter“ Kredite trug zu diesem Rückgang bei.

Steueraufwand für das Jahr

Die Einkommensteuer steigt von 242 Tsd. € im Jahr 2018 auf 296 Tsd. € im Jahr 2019.

Dieser Posten umfasst die auf Zinserträge und Erträge aus Finanzanlagen gezahlte Quellensteuer in Höhe von 249 Tsd. € sowie die geschätzte Steuerbelastung von 46 Tsd. € für die Besteuerung juristischer Personen.

2. Hauptrisiken und unsicherheiten

Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie hat die SWDE einen spezifischen Geschäftskontinuitätsplan (BCP) erstellt, um:

- die Auswirkungen der Pandemie auf Personal und Unterauftragnehmer zu begrenzen,
- die ihr übertragenen Aufgaben, insbesondere im Hinblick auf die Trinkwasserversorgung, weiterhin zu erfüllen,
- die Tätigkeit auf dem höchstmöglichen Dienstleistungsniveau zu halten und gleichzeitig das exponierte Personal zu schützen und
- die wirtschaftlichen und sozialen Folgen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens zu begrenzen.

Dieser Geschäftskontinuitätsplan sieht Interventionsstrategien vor, die entsprechend den von den Regierungsbehörden aufgestellten Richtlinien entsprechend der Entwicklung der Gesundheitssituation in Belgien angepasst werden.

Um die Kontinuität der Trinkwasserversorgung zu gewährleisten, hat die SWDE Maßnahmen zur Sicherung der Versorgungskette für bestimmte Chemikalien getroffen, die für die Wasseraufbereitung benötigt werden.

Es wurden Vorkehrungen getroffen, um die Tätigkeiten der Mitarbeiter auf die dringenden oder notwendigen Maßnahmen zur Gewährleistung der Kontinuität der Wasserversorgung zu konzentrieren.

Die COVID-19-Krise hat derzeit relativ geringe Auswirkungen auf den Wasserverbrauch. Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Krise werden sich jedoch wahrscheinlich auf die Eintreibung der Rechnungen vieler Haushalte, Einzelpersonen oder in Konkurs gegangener Unternehmen auswirken.

Im Jahr 2019 hat die SWDE ihre Projektionen der Rentenverbindlichkeiten aktualisiert. Die SWDE erfüllt zum 31. Dezember 2019 die gesetzlichen Mindestfinanzierungsverpflichtungen, wie sie in der Gruppenversicherungspolice vorgesehen sind.

3. Besondere ereignisse nach dem bilanzstichtag

Ein Erlass der wallonischen Regierung vom 22. April 2020 änderte den Regelungsteil von Buch II des Umweltgesetzbuches, der das Wassergesetzbuch enthält, indem er die SWDE in ihrer Eigenschaft als Vertriebsgesellschaft verpflichtet, eine Rückstellung für Risiken und Lasten von bis zu 5.250 Tsd. € für das Geschäftsjahr 2019 zu bilden, um die Auswirkungen der COVID-19-Krise abzudecken, insbesondere diejenigen, die sich auf die Einrichtung eines spezifischen Fördermechanismus für die Zahlung von Wasserrechnungen für die von der COVID-19-Krise wirtschaftlich betroffenen Personen beziehen, sowie diejenigen, die sich auf Zahlungsverzüge und uneinbringliche Forderungen beziehen.

Diese Rückstellung wurde in den Jahresabschlüssen für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

4. Tätigkeiten im bereich forschung und entwicklung

12

Wie schon in der Vergangenheit hat das Unternehmen auch 2019 seine Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen in den Bereichen Fernverwaltung, Wasserqualität und Trinkwasseraufbereitungstechniken fortgesetzt.

5. Zweigniederlassungen

Die SWDE verfügt über keine Zweigniederlassungen im Sinne von Artikel 3: Absatz 6 Nummer 5 des CSA (Gesetzbuch der Gesellschaften und Vereinigungen).

6. Rechtfertigung für die anwendung der annahme der unternehmensfortführung

Keine.

7. Verwendung von finanzinstrumenten

Die SWDE nutzt Zinssicherungsinstrumente, um das Zinsrisiko zu verringern und die Schuldenstruktur zu optimieren.

8. Umstände, die die entwicklung des unternehmens erheblich beeinflussen können

Wir haben keine Umstände festgestellt, die einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung des Unternehmens haben könnten.

9. Prüfungsausschuss

Die Gesellschaft hat keinen Prüfungsausschuss im Sinne von Artikel 7 Absatz 99 des CSA (Gesetzbuch für Gesellschaften und Vereinigungen) eingerichtet..

Geschehen zu Verviers, 23. April 2020

Frau Aurore TOURNEUR
Vorsitzende des Verwaltungsrats

Bilanz und gewinn- und verlustrechnung zum 31. dezember 2019

2



1. BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

VERMÖGENSWERTE

Delta 12/2019 - 12/2018

VERMÖGENSWERTE (Beträge in Tausend €)	31/12/2019	31/12/2018	Betrag	%
ANLAGEVERMÖGEN	1.703.226	1.659.195	44.031	2,65%
Gründungskosten	0	0	0	0,00%
Immaterielle Vermögenswerte	6.920	5.561	1.359	24,45%
Sachanlagen	1.688.002	1.645.985	42.017	2,55%
Grundstücke und Bauten	265.597	269.498	-3.901	-1,45%
Anlagen, Maschinen und Ausrüstung	1.266.756	1.224.442	42.315	3,46%
Mobiliar und fahrendes Material	8.118	9.155	-1.037	-11,33%
Mietfinanzierungen und ähnliche Rechte	0	0	0	0,00%
Übrige Sachanlagen	282	296	-13	-4,55%
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	147.248	142.595	4.653	3,26%
Finanzanlagen	8.303	7.648	655	8,56%
UMLAUFVERMÖGEN	390.862	363.159	27.703	7,63%
Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	19.589	20.104	-515	-2,56%
Lagerbestände und laufende Aufträge	10.547	11.015	-468	-4,25%
A. Lagerbestände	3.757	4.240	-483	-11,39%
B. Laufende Aufträge	6.790	6.775	15	0,22%
Kurzfristige Forderungen	76.034	68.339	7.694	11,26%
A. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.076	50.897	2.180	4,28%
B. Sonstige Forderungen	22.957	17.443	5.514	31,61%
Geldanlagen	31.439	28.132	3.307	11,75%
Leicht liquidierbare Vermögenswerte	130.280	108.283	21.997	20,31%
Rechnungsabgrenzungsposten	122.973	127.285	-4.312	-3,39%
GESAMTVERMÖGEN	2.094.087	2.022.354	71.734	3,55%

PASSIVA

Delta 12/2019 - 12/2018

15

PASSIVA (Beträge in Tsd. €)	31/12/2019	31/12/2018	Betrag	%
EIGENKAPITAL	1.429.826	1.409.351	20.475	1,45%
Kapital	1.147.900	1.147.529	370	0,03%
Gezeichnetes Kapital	1.253.197	1.252.861	337	0,03%
Nicht eingefordertes Kapital (-)	-105.298	-105.332	34	-0,03%
Emissionsagien	0	0	0	0,00%
Neubewertungsgewinne	23.343	24.404	-1.061	-4,35%
Rücklagen	70.223	68.107	2.116	3,11%
Gesetzliche Rücklage	23.350	23.221	130	0,56%
Nicht verfügbare Rücklagen	4.954	4.954	0	0,00%
Immunierte Rücklagen	0	0	0	0,00%
Verfügbare Rücklagen	41.918	39.932	1.986	4,97%
Zu übertragendes Ergebnis	0	0	0	0,00%
Kapitalzuschüsse	188.361	169.311	19.050	11,25%
RÜCKSTELLUNGEN UND LATENTE STEUERN	26.514	13.036	13.479	103,40%
Rückstellungen für Verbindlichkeiten und Kosten	26.514	13.036	13.479	103,40%
Latente Steuern	0	0	0	0,00%
VERBINDLICHKEITEN	637.747	599.967	37.779	6,30%
Langfristige Verbindlichkeiten	323.180	290.462	32.718	11,26%
Finanzverbindlichkeiten	314.940	281.274	33.667	11,97%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.207	9.164	-958	-10,45%
Erhaltene Anzahlungen	33	24	9	35,88%
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0,00%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	302.892	297.987	4.905	1,65%
Langfristige Verbindlichkeiten mit Fälligkeit innerhalb eines Jahres	27.750	25.180	2.570	10,21%
Finanzverbindlichkeiten	5.000	1.500	3.500	233,33%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	207.682	180.891	26.791	14,81%
Erhaltene Anzahlungen	9.364	10.142	-778	-7,67%
Steuer-, Lohn- und Sozialversicherungsverbindlichkeiten	44.256	72.784	-28.529	-39,20%
Sonstige Verbindlichkeiten	8.840	7.491	1.349	18,01%
Rechnungsabgrenzungsposten	11.675	11.518	157	1,36%
GESAMTVERBINDLICHKEITEN	2.094.087	2.022.354	71.734	3,55%

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

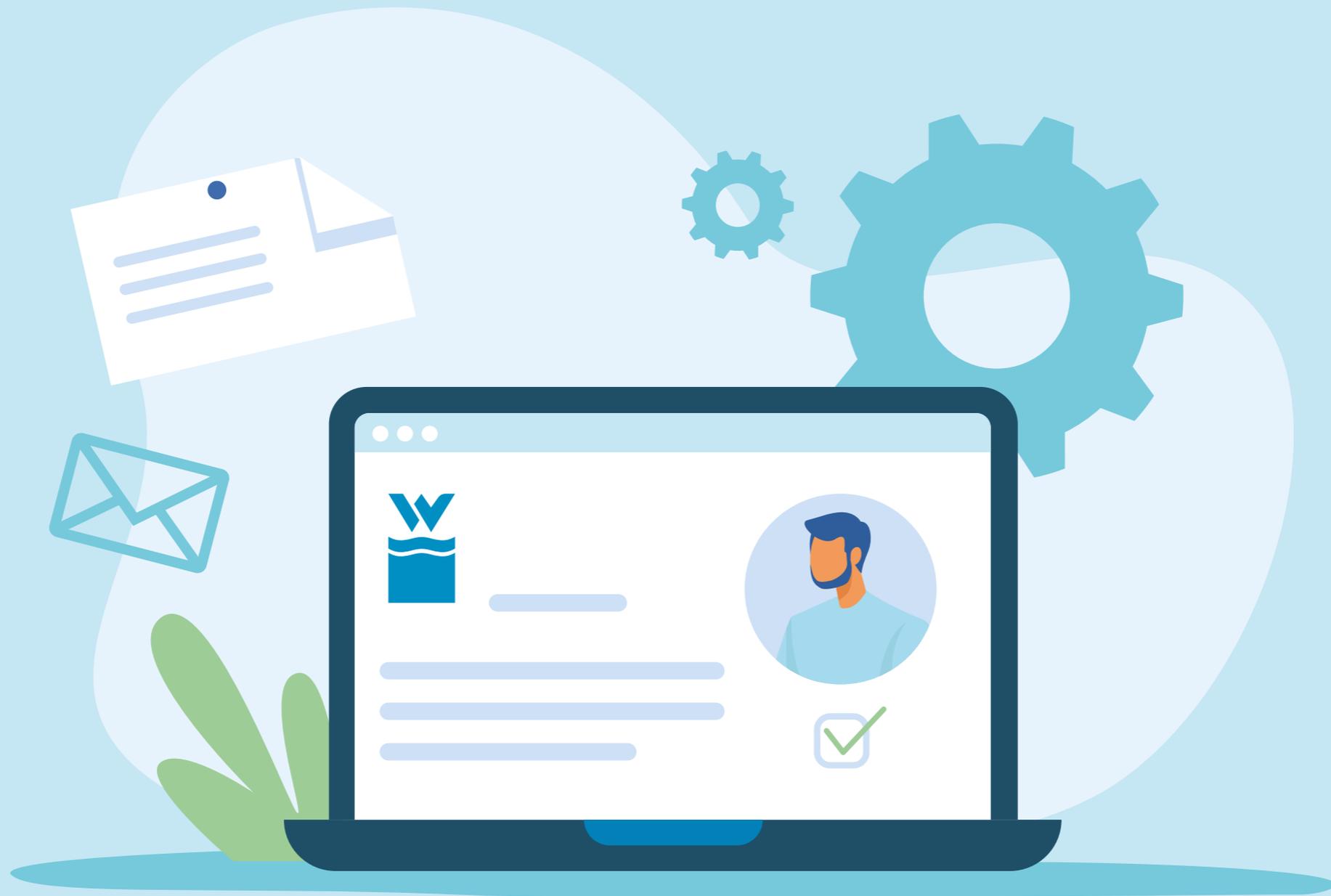
Beträge in Tsd. € (ohne Sanierung)	Delta 12/2019 - 12/2018			
	31/12/19	31/12/18	Betrag	%
Umsatz und Abweichung der unfertigen Erzeugnisse	317.149	314.394	2.755	0,88%
Aktiviertete Eigenleistungen	31.067	30.573	494	1,62%
Sonstige Betriebserträge	26.673	25.144	1.529	6,08%
Wiederkehrende Betriebserträge	374.890	370.111	4.778	1,29%
Lieferungen und Güter	-48.063	-45.252	-2.812	6,21%
Verschiedene Dienstleistungen und Güter	-69.725	-68.634	-1.091	1,59%
Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge und Renten	-110.353	-107.019	-3.334	3,12%
Abschreibung	-98.317	-98.634	317	-0,32%
Einziehung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-16.328	-15.622	-706	4,52%
Rückstellungen	-13.479	-344	-13.134	3814,35%
Sonstige Betriebsausgaben	-17.298	-17.451	153	-0,88%
Wiederkehrende Betriebsausgaben	-373.562	-352.956	-20.606	5,84%
Wiederkehrendes Betriebsergebnis	1.327	17.155	-15.828	-92,26%
Einmalige Betriebserträge	2.741	713	2.028	284,30%
Einmalige Betriebsausgaben	-516	-5.423	4.907	-90,49%
Einmaliges Betriebsergebnis	2.226	-4.710	6.935	-147,26%
BETRIEBSERGEBNIS	3.553	12.446	-8.893	-71,45%
Wiederkehrende Finanzerträge	7.879	7.523	356	4,73%
Einmalige Finanzerträge	875	0	875	0,00%
Wiederkehrende Finanzaufwendungen	-9.422	-10.709	1.287	-12,02%
Einmalige Finanzaufwendungen	0	0	0	0,00%
FINANZERGEBNIS	-668	-3.185	2.517	-79,03%
Steueraufwand für das Jahr	-291	-242	-49	20,05%
NETTOERGEBNIS	2.595	9.018	-6.424	-71,23%

3. ZUFÜHRUNGEN UND ENTNAHMEN

	31/12/2019	31/12/2018
Zuzuweisender Gewinn (Verlust) für das Geschäftsjahr	2.595	9.018
Zuzuweisender Gewinn (Verlust) für das Geschäftsjahr	2.595	9.018
Gewinn-(Verlust-)vortrag für das Jahr	0	0
Inanspruchnahme von Eigenkapital	0	0
Von Rücklagen	0	0
Eigenkapitalzuweisung	1.055	7.479
Zuweisung zu gesetzlichen Rücklagen	130	451
Zu sonstigen Rücklagen	925	.028
Zu übertragender Gewinn (Verlust)	0	0
Gewinumverteilung	1.540	1.540
Vergütung der Aktionäre	1.540	1.540

Sozialbilan

3



1. STAND DER BESCHÄFTIGTEN

Arbeitnehmer, für die das Unternehmen eine Dimona-Mitteilung abgegeben hat oder die im allgemeinen Personalregister eingetragen sind

Während des Geschäftsjahres	Codes	Gesamt	1.Männer	2. Frauen
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten				
Vollzeit	1001	1.204,4	986,2	218,2
Teilzeit	1002	192,2	86,8	105,4
Vollzeitäquivalente (VZÄ) insgesamt	1003	1.325,6	1.035,3	290,3
Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden				
Vollzeit	1011	1.556.493,98	1.293.296,19	263.197,79
Teilzeit	1012	94.109,53	52.226,85	41.882,68
Gesamt	1013	1.650.603,51	1.345.523,04	305.080,47
Personalkosten				
Vollzeit	1021	69.474.449,58	57.261.714,54	12.213.135,04
Teilzeit	1022	11.181.864,01	5.483.128,84	5.698.735,17
Gesamt	1023	80.656.713,59	62.744.843,38	17.911.870,21
Höhe der zusätzlich zum Gehalt gewährten Leistungen	1033	2.095.696,36	1.807.286,76	288.409,60
Im vorangegangenen Geschäftsjahr				
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten in VZÄ	1003	1.316,1	1.051,20	277,20
Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden	1013	1.604.942	1.416.298,53	370.725,32
Personalkosten	1023	78.474.600,32	60.442.781,57	17.514.542,61
Höhe der zusätzlich zum Gehalt gewährten Leistungen	1033	2.059.281,72	1.584.450,94	474.830,78

Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres (31.12.2019)	Codes	1. Vollzeit	2. Teilzeit	3. Vollzeitäquivalente insgesamt
Anzahl der Beschäftigten	105	1.218	199	1.349,40
Nach Art des Arbeitsvertrags				
Unbefristeter Vertrag	110	1.202	197	1.331,8
Befristeter Vertrag	111	16	2	17,6
Vertrag über die Ausführung eines klar definierten Arbeitsauftrags	112	0	0	0
Ersatzeinstellungsvertrag	113	0	0	0
Nach Geschlecht und Bildungsniveau				
Männer	120	990	92	1.047,1
Grundschulbildung	1200	507	49	534,8
Sekundarstufe	1201	310	30	329,9
Außeruniversitäre Hochschulbildung	1202	91	6	94,8
Hochschulbildung	1203	82	7	87,6
Frauen	121	228	107	302,3
Grundschulbildung	1210	26	27	43,8
Sekundarstufe	1211	125	57	164,8
Außeruniversitäre Hochschulbildung	1212	36	14	45,8
Hochschulbildung	1213	41	9	47,9
Nach Berufsgruppe				
Führungspersonal	130	123	16	135,5
Mitarbeiter	134	601	114	678,1
Arbeitnehmer	132	494	69	535,8
Sonstige	133	0	0	0

2. ZEITARBEITSKRÄFTE UND DEM UNTERNEHMEN ZUGÄNGLICHE PERSONEN

Während des Geschäftsjahres	Codes	1. Zeitarbeitskräfte	2. Dem Unternehmen zugängliche Personen
Durchschnittliche Beschäftigtenzahl	150	0	0
Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden	151	0	0
Kosten für das Unternehmen	152	0	0

3. TABELLE ÜBER WECHSEL DER BEDIENSTETEN WÄHREND DES JAHRES

21

EINTRITTE	Codes	1. Vollzeit	2. Teilzeit	3. Vollzeitäquivalente insgesamt
Anzahl der Mitarbeiter, für die das Unternehmen eine Dimona-Mitteilung abgegeben hat oder die während des Geschäftsjahres in das allgemeine Personalregister eingetragen wurden	205	106	0	106
Nach Art des Arbeitsvertrags				
Unbefristeter Vertrag	210	85	0	85
Befristeter Vertrag	211	19	0	19
Vertrag über die Ausführung eines klar definierten Arbeitsauftrags	212	0	0	0
Ersatzeinstellungsvertrag	213	2	0	2

AUSTRITTE	Codes	1. Vollzeit	2. Teilzeit	3. Vollzeitäquivalente insgesamt
Anzahl der Mitarbeiter, deren Vertragsende während des Geschäftsjahres in einer Dimona-Mitteilung gemeldet oder im allgemeinen Personalregister eingetragen wurde	305	71	6	74,12
Nach Art des Arbeitsvertrags				
Unbefristeter Vertrag	310	63	5	65,94
Befristeter Vertrag	311	6	1	6,18
Vertrag über die Ausführung eines klar definierten Arbeitsauftrags	312	0	0	0
Ersatzeinstellungsvertrag	313	2	0	2
Nach Grund der Beendigung eines Beschäftigungsvertrages				
Ruhestand	340	39	2	40,34
Arbeitslosigkeit mit Betriebszuschlag	341	0	0	0
Entlassung	342	13	1	13,8
Anderer Grund	343	19	3	19,98
Davon: Anzahl der Personen, die mindestens in Halbzeit weiterhin als Selbständige Dienstleistungen für das Unternehmen erbringen	350	0	0	0

4. INFORMATIONEN ÜBER SCHULUNGEN FÜR ARBEITNEHMER WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES

Formelle berufliche Weiterbildungsinitiativen zulasten des Arbeitgebers	Codes	Männer	Codes	Frauen
Zahl der betroffenen Beschäftigten	5801	875	5811	256
Anzahl der absolvierten Weiterbildungsstunden	5802	24.594,98	5812	10.526,32
Nettokosten für das Unternehmen	5803	1.558.156,57	5813	548.748,55
davon Bruttokosten, die unmittelbar mit der Weiterbildung zusammenhängen	58031	1.558.156,57	58131	548.748,55
davon an Kollektivfonds gezahlte Beiträge und Zahlungen	58032	0	58132	0
davon erhaltene Zuschüsse und andere finanzielle Leistungen (in Abzug zu bringen)	58033	0	58133	0

Weniger formelle oder informelle berufliche Weiterbildungsinitiativen zulasten des Arbeitgebers	Codes	Männer	Codes	Frauen
Zahl der betroffenen Beschäftigten	5821	523	5831	136
Anzahl der absolvierten Weiterbildungsstunden	5822	3.662,50	5832	1.946,00
Nettokosten für das Unternehmen	5823	241.079,30	5833	89.982,37

Initiativen zur beruflichen Erstausbildung zulasten des Arbeitgebers	Codes	Männer	Codes	Frauen
Zahl der betroffenen Beschäftigten	5841	0	5851	0
Anzahl der absolvierten Ausbildungsstunden	5842	0	5852	0
Nettokosten für das Unternehmen	5843	0	5853	0

Bewertungsregeln

4



1. Aktiva

Gründungskosten

Die Gründungskosten werden unverzüglich übernommen.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit befristeter Nutzung gelten für die 12 Monate des Geschäftsjahres (unabhängig vom Anschaffungsdatum) folgende lineare Abschreibungssätze:

→ Immaterielle Vermögenswerte 20 %

Studien, die vor 2009 im Zusammenhang mit den Einzugsgebietsschutzarbeiten durchgeführt wurden, die als „laufende Aufträge“ verbucht und bei der Abschlussrechnung nicht in vollem Umfang neu in Rechnung gestellt wurden, wurden in den Geschäftsjahren 2009 bis 2012 für den Restbetrag neu in die immateriellen Vermögenswerte eingestuft. Diese Studien werden innerhalb von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Seit 2016 werden Forschungskosten in Übereinstimmung mit dem Königlichen Erlass vom 18. Dezember 2015 nicht mehr festgehalten. Die vor dem 1. Januar 2016 festgehaltenen Forschungskosten werden weiterhin nach den bereits geltenden Bewertungsregeln abgeschrieben.

Grüne Zertifikate, die die CWaPE der SWDE für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien erteilt, werden in immateriellen Vermögenswerten erfasst und zu dem gesetzlich garantierten Mindestpreis oder zu dem von einem anderen Intermediär festgelegten Preis bewertet.

Grüne Zertifikate werden nach ihrem Verfallsdatum verkauft (die ältesten Bestände werden zuerst veräußert).

Es gibt keine Abschreibung auf grüne Zertifikate.

→ Sachanlagen

Die Netzwerke werden zu ihrem herkömmlichen Wert unter Berücksichtigung ihrer Alterung übernommen.

Sie werden ab dem Jahr ihres Erwerbs durch die SWDE, wie jedes neue Eigentum, gemäß den Bewertungsregeln der Kategorie von Anlagevermögen, zu der sie gehören, abgeschrieben.

Land

Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden unter diesem Posten der Erwerb von Grundstücken und Nebenkosten erfasst. Abschreibungen werden nicht vorgenommen.

Konstruktionen

> Verwaltungsgebäude

Vor 1987	5 %
Von 1987 bis 1997	3,33 % (degressiv)
Von 1997 bis 2006	3,33 %
Seit 2006	3,33 %

> Produktionsgebäude

Vor 1987	5 %
Von 1987 bis 1997	3,33 % (degressiv)
Von 1997 bis 2006	3,33 %
Von 2006 bis 2014	5 %
Seit 2014	3,33 %

Nachhaltige Verbesserungen an Verwaltungs-, Produktions- und Betriebsgebäuden mit einem Gesamtbetrag von weniger als 20.000 € oder einem Gesamtbetrag von mehr als 20.000 €, die sich jedoch aus einer Vielzahl verschiedener Posten mit geringen Stückwerten ergeben, werden ab dem Geschäftsjahr 2018 mit 10 % jährlich festgehalten und abgeschrieben.

Anlagen, Maschinen und Ausrüstung

> Kanalisation

Vor 1987	3,33 %
Von 1987 bis 1997	2 % (degressiv)
Von 1997 bis 2006	2 %
Von 2006 bis 2014	3,33 %
Seit 2014	2 %

> Elektromechanische Geräte und Ausrüstung

Vor 1987	10 %
Von 1994 bis 1997	10 % (degressiv)
Von 1997 bis 2006	10 %
Von 2006 bis 2014	10 %
Seit 2014	6,67 %

> Austausch von Anschlüssen

Vor 2006	10 %
Von 2006 bis 2014	5 %
Seit 2014	3,33 %

> Zähleraustausch

Vor 2006	10 %
Von 2006 bis 2014	12,5 %
Seit 2014	6,25 %

> Fernverwaltung

10 %

> Werkzeuge

20 %

Labor	14,29 oder 20 %
Radio	10 %

Mobiliar und fahrendes Material

> Computerhardware

25 %

> Büromobiliar und -material

10 %

> Neues fahrendes Material

Fahrzeuge, Lieferwagen	20 %
Lastkraftwagen	10 %
Mini-Schaufelbagger	20 %
Mini-Schaufelbagger (ab 2015)	10 %
Bagger und schwere Baumaschinen	10 %

> Gebrauchtes fahrendes Material

Der (in Jahre umgerechnete) Basissatz für neues fahrendes Material wird um die Anzahl der Jahre erhöht, die seit der ersten Inbetriebnahme des fahrenden Materials vergangen sind. Um dies festzustellen, wird die Zulassungsbescheinigung oder, falls diese nicht vorliegt, die Buchführungsunterlagen des Verkäufers als Grundlage verwendet.

Arbeiten an Anschlüssen

Seit 2010 werden Arbeiten (hauptsächlich Installationsarbeiten) an Anschlüssen, Zählern und damit verbundenen Geräten den Kunden in Rechnung gestellt und unter Sachanlagen erfasst.

Diese Anlagegüter werden zu ihren Gestehungskosten zuzüglich Gemeinkosten von 15 % für Lagerausgänge und 12,25 % für Gesamtkosten bewertet. Im Gegenzug wird der Verrechnungserlös als zu Lasten der Passivseite der Bilanz zu zahlender Zuschuss verbucht.

Am Ende eines jeden Geschäftsjahres wird die mögliche positive Differenz zwischen Produktion und Kosten (einschließlich derjenigen, die sich aus auszustellenden und zu erhaltenden Rechnungen ergeben) unter „Sonstige Betriebserträge“ erfasst. Ab dem Geschäftsjahr 2015 werden diese Überprüfung und etwaige sich daraus ergebende Buchungen auf der Ebene der Erträge und Kosten, aggregiert nach Teileinzugsgebieten, vorgenommen.

Die Abschreibungssätze für diese in Rechnung gestellten Arbeiten entsprechen denjenigen für den Ersatz von Anschlüssen, Zählern und Geräten seit 2006. Ab dem 1. Januar 2014 werden die Abschreibungsfristen für den Austausch von Anschlüssen, Zählern und Geräten geändert. Bei der Einstellung dieser Arbeiten ändern sich die Abschreibungssätze, um die neuen Bewertungsregeln einzuhalten.

Erweiterungsarbeiten am Wasserverteilungsnetz, die von Dritten unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden

Seit dem Geschäftsjahr 2011 werden die von Dritten unentgeltlich für die SWDE durchgeführten Netzausbauarbeiten im Einklang mit dem Erlass vom 12. Februar 2004 (über die Preisgestaltung und die allgemeinen Bedingungen für die öffentliche Wasserversorgung in Wallonien) in Höhe des geschätzten Betrags der SWDE ohne Gemeinkosten und einschließlich der Kosten für Erdarbeiten erfasst.

Die Höhe des Beitrags ist als Zuschuss zu betrachten und als solche auf der Passivseite der Bilanz zu erfassen. Die für diese Subventionen berechneten Abschreibungssätze entsprechen denen, die auf die entsprechenden Anlagegüter angewandt werden..

Studien- und Überwachungskosten

Beide Kostenarten werden direkt der Betriebsrechnung für das betreffende Jahr zugerechnet. Im Gegenzug werden bei Arbeiten Gemeinkosten von 0 bis 12,25 % zu den tatsächlichen Anschaffungskosten des Gegenstands berechnet und als Sachanlagen (über die Buchführung der aktivierten Eigenleistungen) erfasst.

Seit 2015 werden Studien und ausgelagerte Überwachungskosten im Zusammenhang mit Arbeiten, die zur Nachhaltigkeit der Wasserversorgung beitragen (Wasserleitplan), (ohne zusätzlichen Zuschlag) als Nebenkosten der Sachanlagen, zu denen sie beigetragen haben, erfasst.

Reparatur von Leckagen, die als Ergebnis geplanter Forschungsarbeiten der RF-Zellen entdeckt wurden

Ab dem Geschäftsjahr 2017 werden Reparaturen an Rohren, Geräten und Verbindungen im Zusammenhang mit der geplanten Lecksuche linear über einen Zeitraum von 10 Jahren festgehalten und abgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden auf der Aktivseite der Bilanz zum Anschaffungswert ausgewiesen.

Lagerbestände

Die Lagerbestände werden zu den Anschaffungskosten einschließlich Einkaufspreis und Nebenkosten bewertet. Inventarzugänge und -abgänge werden nach der Methode des gewichteten Durchschnittspreises durchgeführt.

Die neue Methode zur Abschreibung berücksichtigt die Umschlaghäufigkeit der einzelnen Bestandsarten (Vertriebsteile, Produktionsteile, elektrische Ausrüstung, kleine Zähler, große Zähler und Verschiedenes). Auf der anderen Seite sollte für den Bestandstyp „Bekleidung“, der seit dem Geschäftsjahr 2010 zum Bestand des Unternehmens gehört, keine Abschreibung vorgenommen werden.

Der Zeitraum für die Berechnung der Umschlaghäufigkeit beträgt ein Jahr für alle Materialien mit Ausnahme von Erzeugnissen, die einen geringeren Umschlag aufweisen, welche auf fünf Jahre verlängert werden.

Die Umschlaghäufigkeit ergibt sich aus den verbrauchten Mengen geteilt durch den Durchschnittsbestand.

Wertminderungen bei Produktionsteilen und kleinen Zählern:

Umschlaghäufigkeit	Abschreibungsrate
zwischen 99 und 51	15%
zwischen 50 und 01	30%
weniger als 01	45%

Abschreibung für alle anderen Bestandsarten:

Umschlaghäufigkeit	Abschreibungsrate
zwischen 99 und 51	25%
zwischen 50 und 01	50%
weniger als 01	75%

Um den Wert der noch nicht verbrauchten neuen Teile nicht zu senken, wurde die Möglichkeit gewählt, die in den letzten zwei Jahren neu geschaffenen Artikel auszuschließen.

Laufende Aufträge

Laufende Aufträge werden zum Selbstkostenpreis zuzüglich pauschaler Gemeinkosten (0 % bis 12,25 %) bewertet.

Rechnungen, die im Zusammenhang mit der Annualisierung der Einnahmen aus Wasserverkäufen ausgestellt werden

Seit dem Geschäftsjahr 2010 wird jährlich ein Abschlag auf die geschätzten Verbrauchsmengen des TKV vorgenommen.

Seit 2015 wird der Abschlag als prozentualer Abschlag berechnet, indem das arithmetische Mittel der Abschläge, die in den letzten vier Geschäftsjahren hätten vorgenommen werden müssen, ermittelt wird.

Ab 1. Januar 2017 basieren die Schätzungen der jährlichen Einnahmen für TKV-pflichtige Verbräuche, TKV-Gebühren und Zählermieten auf historischen Abrechnungsdaten. Die Schätzung beruht auf dem gewichteten Durchschnitt der letzten drei Jahre der tatsächlichen Rechnungsstellung. Zudem wurde die Methode zur Berechnung der dem TKV unterstellten geschätzten Verbrauchswerte verfeinert und berücksichtigt auch eine Schätzung der Verbrauchsanpassungen im Geschäftsjahr, die in den Jahren N+2 und Folgejahren erfasst werden.

Zweifelhafte Forderungen

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zweifelhafte Forderungen innerhalb eines Jahres nach 120 Tagen von anderen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen getrennt, unter Berücksichtigung der Gutschrift auf Kundenkonten.

Diese Forderungen unterliegen einer Abschreibung, die pauschal entsprechend dem Alter der ausstehenden Forderungen festgelegt wird:

>	Über ein Jahr hinaus	30 %
>	Über zwei Jahre hinaus	75 %
>	Über drei Jahre hinaus	100 %

Geldanlagen

Fest verzinsliche Wertpapiere werden zum Anschaffungswert bewertet. Weicht der Anschaffungswert vom Rückzahlungswert ab, wird die Differenz zeitanteilig über die verbleibende Laufzeit der Wertpapiere im Gewinn oder Verlust erfasst.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dazu gehören:

- Aufwendungen, die während des Geschäftsjahres entstanden sind, aber ganz oder teilweise auf ein späteres Geschäftsjahr angelastet werden können;
- Erträge oder Einkommensanteile, die dem laufenden Geschäftsjahr zuzuordnen sind, die aber erst im folgenden Geschäftsjahr erhoben werden;

Der Verwaltungsrat beschloss auf seiner Sitzung vom 29. September 2006:

- eine einmalige Zahlung von 12.000 Tsd. € an die Rentenversicherungsgesellschaft zu leisten, um die Auswirkungen der Eingliederung der Mitarbeiter von Aquasambre und AIE in die Belegschaft der SWDE nach der Fusion zu tragen;
- die Übernahme dieser Zahlung über einen Zeitraum von 15 Jahren (ab 1. Dezember 2006) zu verteilen, der zwischen dem derzeitigen Durchschnittsalter des Personals von Aquasambre und dem voraussichtlichen Renteneintrittsalter liegt.

In seiner Sitzung vom 18. Dezember 2015 beschloss der Verwaltungsrat, im Jahr 2016 eine einmalige Prämie in Höhe von 66.000 Tsd. € an die Rentenversicherung zu zahlen, um dem Beschluss der wallonischen Regierung vom 17. Dezember 2015 Folge zu leisten, mit dem die SWDE aufgefordert wurde, ihre Rücklagen zu konsolidieren, um zum 31. Dezember 2016 ihre gesetzlichen Mindestfinanzierungsverpflichtungen gemäß der Gruppenversicherung zu 100 % zu decken und die Mindestgrenze von 60 % für die Folgejahre gemäß dem Verwaltungsvertrag einzuhalten.

In seiner Sitzung vom 25. März 2016 genehmigte der Verwaltungsrat die Verteilung der im Jahr 2016 zu zahlenden Einmalprämie von 66 Millionen Euro über 20 Jahre, beginnend im Jahr 2015. Diese Dauer entspricht der Differenz zwischen dem gegenwärtigen Durchschnittsalter des Personals und dem erwarteten Renteneintrittsalter. Diese Streuung ist dadurch gerechtfertigt, dass das Unternehmen ohne diese Einmalzahlung – zusätzlich zu der wiederkehrenden Erhöhung seines Beitragssatzes – zusätzliche jährliche Zahlungen hätte leisten müssen, um die erforderlichen Absicherungen langfristig aufrechtzuerhalten.

Die vom Verwaltungsrat am 18. Dezember 2015 beschlossene Einmalprämie in Höhe von 66.000 Tsd. € und die vom Verwaltungsrat am 25. November 2016 beschlossene Sonderprämie in Höhe von 5.000 Tsd. € werden nach einem Investitionsplan, der sich über die Jahre 2018 und 2019 erstreckt, schrittweise an einen speziellen Fonds in Zweig 23 gezahlt.

Der aus den Fusionen mit Aquasambre, IDEMLS und AIE entstandene Firmenwert wurde auf die verschiedenen Posten des Anlagevermögens im Verhältnis zu den eingebrachten Aktiva aufgeteilt und gemäß den bei der SWDE geltenden Bewertungsregeln abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2006 wurde in den Konten der SWDE eine jährliche Abschreibung in Höhe von 1.852 Tsd. € verbucht. Die Fusion erfolgte jedoch am 1. Dezember 2006 und daher wurde zum 31. Dezember 2006 ein zu übertragender Aufwand in Höhe von 11/12 der jährlichen Abschreibung in Höhe von 1.697 Tsd. € verbucht. Dieser Betrag wird nach folgendem Zeitplan übernommen:

Jahr der Übernahme	Zu übernehmender Betrag
2014	28.181,31 €
2016	7.028,51 €
2026	53.387,64 €
2036	1.608.667,32 €

1.697.264,78 €

Zuschüsse

Zuschüsse werden in derselben Höhe abgeschrieben wie die entsprechenden Anlagewerte.

Für ab 2008 eingeleitete Projekte ist der teilweise oder vollständige Eingriff der SPGE im Rahmen des Einzugsgebietsschutzes und der sich auf den Erwerb einer Sachanlage bezieht, als Zuschuss erfasst. Dieser Eingriff wird mit der gleichen Rate abgeschrieben wie die der entsprechenden Anlagegüter.

Die von Dritten gezahlten Beträge für die ab 2008 neu eingerichteten Erweiterungsarbeiten und für die seit 2010 noch laufenden oder neu geschaffenen Anschlussarbeiten werden als Zuschüsse verbucht. Dieser Eingriff wird mit der gleichen Rate abgeschrieben wie die der entsprechenden Anlagegüter.

Liegt der Zuschuss für die Erweiterung jedoch unter den Arbeitskosten, so ist er vorrangig mit der Kanalisation verbunden und wird in gleicher Höhe wie diese abgeschrieben.

Rückstellung für Unwetter

Eine Rückstellung für Unwetter wird errichtet, um sich gegen Unwetterrisiken abzusichern. Die Bewertung wird statistisch anhand der Häufigkeit und des Ausmaßes der verursachten Schäden geschätzt. Ab dem Geschäftsjahr 2018 wird der Nominalbetrag auf 334.000 € erhöht, basierend auf dem durchschnittlichen Umfang der Inanspruchnahme von Rückstellungen in den letzten 10 Jahren. Dieser Betrag wird jährlich gemäß den nachstehenden Formel indexiert und wird beim nächsten Auftreten eines außergewöhnlichen Klimaereignisses überprüft.

$$\frac{334.000 \text{ €} \times \text{Gesundheitsindex Dezember N}}{\text{Gesundheitsindex Dezember 2018}}$$

Personalarückstellung

Im Rahmen des SWDE-Strategieplans und insbesondere des Ziels, eine neue Dynamik im Personalwesen zu entwickeln, wird eine Rückstellung zur Deckung der voraussichtlichen Kosten für Umschulung und Neueinstufung eines Teils des Personals gebildet. Seine Höhe wird jährlich angepasst, um Veränderungen in der betroffenen Bevölkerung und den zugrunde liegenden Annahmen (insbesondere den wirtschaftlichen Annahmen) Rechnung zu tragen.

Vorauszahlungen für Wasserverkäufe und Überzahlungen von Kunden

Seit dem Geschäftsjahr 2010 werden in Rechnung gestellte Vorauszahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Wasser nicht mehr unter den Bilanzverbindlichkeiten ausgewiesen, sondern von den Aktiva (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) abgezogen.

Ab dem Geschäftsjahr 2017 werden die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ruhenden „Wasser“-Kundenkonten, die nicht abgestimmt werden können und die 5 Jahre oder älter sind, ausgewiesen und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige Betriebserträge“ verbucht. Die Kundengruppe „Staat“ ist von dieser Bilanzierungsmethode ausgeschlossen.

Rechnungsabgrenzungsposten für Verbindlichkeiten

Dazu gehören:

- Aufwendungen, die sich auf das betreffende Geschäftsjahr beziehen, aber erst im folgenden Geschäftsjahr gezahlt werden
- Einkünfte, die während des Geschäftsjahres erhalten wurden, aber ganz oder teilweise auf ein späteres Geschäftsjahr angelastet werden
- Pauschalerträge der SPGE als Ausgleich für uneinbringliche Sanierungsforderungen. Diese Erträge werden in den Betriebserträgen im gleichen Verhältnis wie die Abschreibungen auf zweifelhafte Forderungen verbucht.

3. Ausserbilanzielle ansprüche und verpflichtungen

Ausserbilanzielle Ansprüche und Verpflichtungen werden im Anhang nach Kategorie für den im Vertrag oder in der Vereinbarung angegebenen Nennwert oder in Ermangelung dessen für ihren geschätzten Wert aufgeführt.

VERGÜTUNGSBERICHT

5



Allgemeine Informationen

Name der Organisation: : **La Société wallonne des eaux**

Rechtsnatur: : **Öffentlich-rechtliche Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Rechtliche Hinweise: : **Wassergesetzbuch (Artikel D.346 bis D.391)**

Zuständige Ministerin: : **Céline TELLIER**

Berichtszeitraum: : **2019**

A. INFORMATIONEN ÜBER ÖFFENTLICHE VERWALTER

1. Angaben zu Mandaten und Dienstbezügen

DER VERWALTUNGSRAT	Titel	Datum der Ernennung	Amtszeit	Bruttojahresgehalt
Aurore TOURNEUR	Vorsitzende	24. Nov.2017	Ende 20. März 2019	8.415,16 €
		21. März 2019	5 Jahre	25.245,48 €
Thomas SALDEN	Vizepräsident	28. Sept.2017	Ende 20. März 2019	6.375,00 €
		21. März 2019	5 Jahre	19.125,00 €
Jean-Marc LIETART	Verwalter	28. Sept.2017	Ende 20. März 2019	918,02 €
		21. März 2019	Verstorben	0 €
Mireille FRANCOTTE	Verwalterin	28. Sept.2017	Ende 20. März 2019	1.836,04 €
		21. März 2019	5 Jahre	6.426,14 €
Gonzague DELBAR	Verwalter	28. Sept.2017	Ende 20. März 2019	0 €*
		21. März 2019	5 Jahre	0 €*
Clarisse ALBERT	Verwalterin	28. Sept.2017	Ende 20. März 2019	1.836,04 €
		21. März 2019	Ende 30. Nov. 2019	3.672,08 €
Philippe DELCUVE	Verwalter	28. Sept.2017	Ende 20. März 2019	0 €*
		21. März 2019	5 Jahre	0 €**
Léon CASAERT	Verwalter	28. Mai 2013	Ende 20. März 2019	900 €
Dominique VAN ROY	Verwalter	28. Mai 2013	Ende 20. März 2019	1.800,00 €
Luc VANSAINGELE	Verwalter	28. Mai.2013	Ende 20. März 2019	0 €***
		21. März 2019	5 Jahre	0 €***
Jean-Luc MEURICE	Verwalter	28. Mai.2013	Ende 20. März 2019	1.836,04 €
		21. März 2019	5 Jahre	6.426,14 €
Roland ENGLEBERT	Verwalter	28. Mai 2013	Ende 20. März 2019	1.800,00 €
Véronique BIORDI	Verwalterin	28. Mai 2013	Ende 20. März 2019	0 €
Christophe BOMBLED	Verwalter	21. März 2019	5 Jahre	5.508,12 €
Stéphanie CORTISSE	Verwalterin	21. März 2019	Ende 4. Oktober 2019	3.672,08 €
Virginie DI NOTTE	Verwalterin	21. März 2019	5 Jahre	6.426,14 €
Marc LEJEUNE	Verwalter	21. März 2019	5 Jahre	5.508,12 €
Carl LUKALU	Verwalter	21. März 2019	5 Jahre	6.426,14 €

* Die Vergütung für das Mandat von Herrn Gonzague DELBAR (5.508,12 €) wird an IPALLE gezahlt

** Herr Philippe DELCUVE kann keine Vergütung gemäß Artikel 15a Absatz 5 des Erlasses vom 12. Februar 2004 über die Rechtsstellung des öffentlichen Verwalters erhalten

*** Herr Luc VANSAINGELE verzichtete auf seine Vergütung.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS	Titel	Datum der Ernennung	Amtszeit	Bruttogehalt
Aurore TOURNEUR	Vorsitzende	24. Nov.2017	Ende 20. März 2019	0 €
		21. März 2019	5 Jahre	0 €
Jean-Marc LIETART	Verwalter	28. Sept.2017	Ende 20. März 2019	0 €
Véronique BIORDI	Verwalterin	28. Mai 2013	Ende 20. März 2019	0 €
Léon CASAERT	Verwalter	28. Mai 2013	Ende 20. März 2019	0 €
Roland ENGLEBERT	Verwalter	28. Mai 2013	Ende 20. März 2019	0 €
Christophe BOMBLED	Verwalter	21. März 2019	5 Jahre	0 €
Virginie DI NOTTE	Verwalterin	21. März 2019	5 Jahre	0 €
Thomas SALDEN	Vizepräsident	21. März 2019	5 Jahre	0 €

Gemäß Artikel D447 des Programmerrlasses vom 17. Juli 2018 lief die Amtszeit aller Verwaltungsratsmitglieder am 20. März 2019 ab.

Mit Beschluss vom 21. März 2019 ernannte die wallonische Regierung 14 neue öffentliche Verwaltungsratsmitglieder für eine Amtszeit von fünf Jahren.

VERGÜTUNGSAUSSCHUSS	Titel	Datum der Ernennung	Amtszeit	Bruttogehalt
Aurore TOURNEUR	Vorsitzende	24 Nov. 2017	Ende 20. März 2019	0 €
Mireille FRANCOITTE	Verwalterin	28 Sept. 2017	Ende 20. März 2019	0 €
		21. März 2019	5 Jahre	0 €
Clarisse ALBERT	Verwalterin	28 Sept. 2017	Ende 20. März 2019	0 €
		21. März 2019	Ende 30 Nov. 2019	0 €
Véronique BIORDI	Verwalterin	28. Mai 2013	Ende 20. März 2019	0 €
Roland ENGLEBERT	Verwalter	28. Mai 2013	Ende 20. März 2019	0 €
Jean-Luc MEURICE	Verwalter	28. Mai 2013	Ende 20. März 2019	0 €
		21. März 2019	5 Jahre	0 €
Marc LEJEUNE	Verwalter	21. März 2019	5 Jahre	0 €
Carl LUKALU	Verwalter	21. März 2019	5 Jahre	0 €

STRATEGISCHER AUSSCHUSS	Titel	Datum der Ernennung	Amtszeit	Brutt Jahresgehalt
Aurore TOURNEUR	Vorsitzende	24 Nov. 2017	Ende 20. März 2019	0 €
Thomas SALDEN	Vice-Vizepräsident	28 Sept. 2017	Ende 20. März 2019	0 €
		21. März 2019	5 Jahre	0 €
Gonzague DELBAR	Verwalter	28 Sept. 2017	Ende 20. März 2019	0 €
		21. März 2019	5 Jahre	0 €
Philippe DELCUVE	Verwalter	28 Sept. 2017	Ende 20. März 2019	0 €
		21. März 2019	5 Jahre	0 €
Jean-Marc LIETART	Verwalter	28 Sept. 2017	Ende 20. März 2019	0 €
		21. März 2019	Verstorben	0 €
Dominique VAN ROY	Verwalter	28. Mai 2013	Ende 20. März 2019	0 €
Luc VANSAINGELE	Verwalter	28. Mai 2013	Ende 20. März 2019	0 €
		21. März 2019	5 Jahre	0 €
Stéphanie CORTISSE	Verwalterin	21. März 2019	Ende 4. Oktober. 2019	0 €

Gemäß Artikel D447 des Programmerrlasses vom 17. Juli 2018 lief die Amtszeit aller Verwaltungsratsmitglieder am 20. März 2019 ab.

Mit Beschluss vom 21. März 2019 ernannte die wallonische Regierung 14 neue öffentliche Verwaltungsratsmitglieder für eine Amtszeit von fünf Jahren.

2. Allgemeine Vorschriften für die Vergütung von Mitgliedern des öffentlichen Dienstes

ab 1. Juli 2018

	Fixbetrag pro Jahr	Sitzungsgeld (max. 1 Sitzungsvergütung/Tag)
Vorsitzender	33.000 €	-
Vizepräsident	25.000 €	-
Verwalter	-	900 €
Regierungskommissar	-	900 €
Von der wallonischen Regierung benanntes Mitglied des Rechnungsprüfungskollegiums	9.200 €	-

Diese Beträge wurden von der Generalversammlung am 29. Mai 2018 festgelegt.

Sie werden in gleicher Weise indiziert wie die Dienstbezüge.

Die Sitzungen der Ausschüsse für Rechnungsprüfung, Dienstbezüge und strategische Angelegenheiten werden nicht vergütet.

3. Informationen über derivative Mandate

Ein derivatives Mandat ist das Mandat, das der öffentliche Verwalter in einer juristischen Person erhalten hat, an der die Körperschaft beteiligt ist oder zu deren Betrieb sie beiträgt und bei der der öffentliche Verwalter auf ihren Vorschlag hin ernannt wurde.

Keiner der öffentlichen Verwalter verfügt über ein entgeltliches derivatives Mandat.

4. Informationen zur Geschlechterverteilung

	Frauen	Männer	Gesamt
Mitglieder des Verwaltungsorgans	5	9	14
- davon öffentliche Verwalter	5	9	14
- davon nicht-öffentliche Verwalter	0	0	0

5. Informationen zur Teilnahme an Sitzungen

	Der Verwaltungsrat	Prüfungsausschuss	Vergütungsausschuss	Strategischer Ausschuss
Aurore TOURNEUR	9/9	2/2	-	-
Thomas SALDEN	9/9	1/2	-	2/2
Jean-Marc LIETART	1/4	-	-	0/1
Mireille FRANCOTTE	9/9	-	2/2	-
Gonzague DELBAR	8/9	-	-	2/2
Clarissee ALBERT	8/8	-	2/2	-
Philippe DELCUVE	9/9	-	-	2/2
Véronique BIORDI	0/2	-	-	-
Léon CASAERT	1/2	-	-	-
Roland ENGLEBERT	2/2	-	-	-
Jean-Luc MEURICE	9/9	-	2/2	-
Dominique VAN ROY	2/2	-	-	-
Luc VANSAINGELE	7/9	-	-	2/2
Stéphanie CORTISSE	4/4	-	-	2/2
Virginie DI NOTTE	6/7	2/2	-	-
Christophe BOMBLED	6/7	2/2	-	-
Marc LEJEUNE	6/7	-	2/2	-
Carl LUKALU	7/7	-	2/2	-

- Der Verwaltungsrat trat 2019 neunmal zusammen.
- Der Prüfungsausschuss tagte am 11. Juni und 4. November 2019.
- Der Strategische Ausschuss tagte am 15. Mai und 11. September 2019.
- Der Vergütungsausschuss tagte am 23. April und 22. Oktober 2019.

B. ANGABEN ZU DEM/DEN VERWALTER/n

1. Informationen bezüglich des Arbeitsverhältnisses

Lenkungsausschuss	Titel	Art der Arbeits- beziehung	Wenn vertraglich: - Art des Vertrags - Datum Unterschrift - Datum des Amtsantritts	Wenn Mandat Fct P: - Datum EWR-Ernennung - Datum des Amtsantritts
Eric VAN SEVENANT	Vorsitzender	Vertrag	Übereinkommen D.370 Wassergesetzbuch, unterzeichnet am 3. Mai 2019, am 1. Juni 2019 in Kraft getreten	EWR 21. März 2019 Amtsantritt 1. Juni 2019
Eric SMIT	Mitglied	Vertrag	Übereinkommen D.370 Wassergesetzbuch, unterzeichnet am 3. Mai 2019, am 1. Juni 2019 in Kraft getreten	EWR 21. März 2019 Amtsantritt 1. Juni 2019
Philippe BOURY	Mitglied	Vertrag	Übereinkommen D.370 Wassergesetzbuch, unterzeichnet am 3. Mai 2019, am 1. Juni 2019 in Kraft getreten	EWR 21. März 2019 Amtsantritt 1. Juni 2019
Isabelle JEURISSEN	Mitglied	Vertrag	Übereinkommen D.370 Wassergesetzbuch, unterzeichnet am 3. Mai 2019, am 1. Juni 2019 in Kraft getreten	EWR 21. März 2019 Amtsantritt 1. Juni 2019

Die Abordnung von Philippe BOURY als Kabinettschef von Minister JEHOLET wurde am 13. September 2019 beendet.

2. Angaben zur Vergütung

Einzelheiten der jährlichen Bruttovergütung für den Berichtszeitraum (Beträge in EUR).

	Eric Van Sevenant	Eric Smit	Philippe Boury	Isabelle Jeurissen
Grundgehälter	135.838,80 €	135.838,80 €	135.838,80 €	135.838,80 €
Variable Vergütung (falls zutreffend)	19.508,25 €	17.875,00 €	5.312,85 €	17.875,00 €
Zusatzrentenplan (falls zutreffend)	16.725,15 €	16.725,15 €	16.725,15 €	16.725,15 €
Sonstige Vergütungskomponenten	92.327,88 €	73.225,56 €	73.225,56 €	73.225,56 €
Gesamt (Bruttojahresgehalt)	264.400,08 €	243.664,51 €	231.102,36 €	243.664,51 €

Herr Philippe BOURY war bis zum 13. September 2019 als Kabinettschef von Minister JEHOLET abgeordnet.

3. Zahlungsbedingungen für die variable Vergütung (falls vorhanden)

Der Verwaltungsrat legt die Bestandteile der variablen Vergütung fest, die den Verwaltern für das Geschäftsjahr 2019 zu gewähren ist:

- Eine gemeinsame Grundlage für alle Begünstigten, die bis zu 50 % an der Berechnung des zugesagten Betrags beteiligt sind. Sie wird im Verhältnis zur Gesamtbewertung des Verwaltungsvertrags für das betreffende Jahr berechnet.
- Für die anderen 50 % wird eine individuelle Grundlage verwendet, von der die Hälfte auf der Grundlage der Bewertung der im Laufe des Jahres eingesetzten Führungsfähigkeiten und die andere Hälfte auf der Grundlage des Erreichungsgrades der für den gleichen Zeitraum festgelegten individuellen Ziele zugewiesen wird.

4. Informationen zur Abfindung

Für öffentliche Bedienstete und Verwalter wird keine Abfindung festgelegt.

5. Informationen über derivative Mandate

Ein derivatives Mandat ist das Mandat, das der öffentliche Bedienstete in einer juristischen Person erhalten hat, an der die Körperschaft beteiligt ist oder zu deren Betrieb sie beiträgt und bei der der öffentliche Bedienstete auf ihren Vorschlag hin ernannt wurde.

	Liste der derivativen Mandate	Bruttojahresgehalt	Vergütungen an die Organisation?
Eric VAN SEVENANT	- NRB	8.989,59 €	JA
	- SFE	0 €	-
	- SPGE	0 €	-
Eric SMIT	- Aquawal	0 €	-
	- SFE	0 €	-
Philippe BOURY	- SPGE	0 €	-
	- NRB	708,33 €	JA
Isabelle JEURISSEN	- Aquawal	0 €	-
	- SFE	0 €	-
	- SPGE	0 €	-

C. INFORMATIONEN ÜBER REGIERUNGSBEAUFTRAGTE(n)

1. Angaben zu Mandaten und Dienstbezügen

VERWALTUNGSRAT	Datum der Ernennung	Amtszeit	Bruttojahresgehalt
Renaud BAIWIR	22.09.2017	unbefristet	7.344,16 €
Sébastien BERTRAND	22.09.2017	unbefristet	5.508,12 €

Die Beobachter im Verwaltungsrat (die Herren Claude GREGOIRE, Alain PALMANS und François FONTAINE) werden nicht vergütet.

2. Informationen zur Teilnahme an Sitzungen

	Leitungsorgan
Renaud BAIWIR	8/9
Sébastien BERTRAND	6/9

Der Verwaltungsrat hat 2019 neunmal getagt
Anwesenheit von Beobachtern:

Herr Claude GREGOIRE nahm an 6 Verwaltungsratssitzungen teil
Herr Alain PALMANS nahm an 1 Verwaltungsratssitzung teil
Herr François FONTAINE nahm an 1 Verwaltungsratssitzung teil

Bericht des Kollegiums der Rechnungsprüfer

6





Rapport du collège des commissaires à l'assemblée générale de la SC Société wallonne des eaux pour l'exercice clos le 31 décembre 2019

Dans le cadre du contrôle légal des comptes annuels de la SC Société wallonne des eaux (la « Société »), nous vous présentons le rapport du collège des commissaires. Celui-ci inclut notre rapport sur les comptes annuels pour l'exercice clos le 31 décembre 2019, ainsi que les autres obligations légales et réglementaires. Le tout constitue un ensemble et est inséparable.

Nous avons été nommés en tant que commissaires par l'assemblée générale du 28 mai 2019, conformément à la proposition de l'organe de gestion. Notre mandat de commissaires vient à l'échéance à la date de l'assemblée générale délibérant sur les comptes annuels au 31 décembre 2021. Nous avons exercé le contrôle légal des Comptes Annuels de la SC Société wallonne des eaux durant quatre exercices consécutifs.

En vertu de l'article D.379 du Code de l'Eau, un membre du collège des commissaires est nommé par le Gouvernement. En sa séance du 21 mars 2019, le Gouvernement wallon a désigné M. Pierre Rion, Conseiller à la Cour des comptes, comme membre du Collège des commissaires aux comptes de la Société wallonne des eaux à dater du 28 mai 2019 jusqu'à l'assemblée générale ordinaire de 2022.

Rapport sur l'audit des Comptes Annuels

Opinion sans réserve

Nous avons procédé au contrôle légal des Comptes Annuels, établis sur la base du référentiel comptable applicable en Belgique, de la SC Société wallonne des eaux, comprenant le bilan au 31 décembre 2019, ainsi que le compte de résultats pour l'exercice clos à cette date et l'annexe, dont le total du bilan s'élève à € 2.094.087.097 et dont le compte de résultats se solde par un bénéfice de l'exercice de € 2.594.563.

A notre avis, les Comptes Annuels de la Société donnent une image fidèle du patrimoine et de la situation financière de la Société au 31 décembre 2019, ainsi que de ses résultats pour l'exercice clos à cette date, conformément au référentiel comptable applicable en Belgique.

Fondement de notre opinion sans réserve

Nous avons effectué notre audit selon les normes internationales d'audit (International Standards on Auditing - ("ISA's")) telles qu'applicables en Belgique. Par ailleurs, nous avons appliqué les normes internationales d'audit approuvées par l'IAASB applicables à la présente clôture et non encore approuvées au niveau national. Les responsabilités qui nous incombent en vertu de ces normes sont plus amplement décrites dans la section "Nos responsabilités pour l'audit des Comptes Annuels" du présent rapport.

Nous nous sommes conformés à toutes les exigences déontologiques qui s'appliquent à l'audit des comptes annuels en Belgique, en ce compris celles concernant l'indépendance.

Nous avons obtenu de l'organe de gestion et des préposés de la Société, les explications et informations requises pour notre audit et nous estimons que les éléments probants recueillis sont suffisants et appropriés pour fonder notre opinion.

Paragraphe d'observation - Covid-19

Nous attirons l'attention sur les annexes C6.14 et C6.20 des comptes annuels où les conséquences de la crise du COVID-19 sur les opérations et la situation financière de la Société ainsi que les mesures prises par la Société sont décrites.

Nous attirons également votre attention sur ces mêmes annexes où il est mentionné qu'une provision de 5.250.000 EUR a été constituée pour couvrir l'impact de la crise COVID-19 sur base d'un arrêté du Gouvernement wallon du 22 avril 2020.

Responsabilités de l'organe de gestion dans le cadre de l'établissement des Comptes Annuels

L'organe de gestion est responsable de l'établissement des Comptes Annuels donnant une image fidèle conformément au référentiel comptable applicable en Belgique. Cette responsabilité comprend la mise en place d'un contrôle interne que l'organe de gestion estime nécessaire à l'établissement de Comptes Annuels ne comportant pas d'anomalies significatives, que celles-ci proviennent de fraudes ou résultent d'erreurs.

Dans le cadre de l'établissement des Comptes Annuels, l'organe de gestion est chargé d'évaluer la capacité de la Société à poursuivre son exploitation, de fournir, le cas échéant, des informations relatives à la continuité d'exploitation et d'appliquer le principe comptable de continuité d'exploitation, sauf si l'organe de gestion a l'intention de mettre la Société en liquidation ou de cesser ses activités ou s'il ne peut envisager une autre solution alternative réaliste.

Nos responsabilités pour l'audit des Comptes Annuels

Nos objectifs sont d'obtenir l'assurance raisonnable que les Comptes Annuels pris dans leur ensemble ne comportent pas d'anomalies significatives, que celles-ci proviennent de fraudes ou résultent d'erreurs et d'émettre un rapport de commissaires contenant notre opinion. L'assurance raisonnable correspond à un niveau

élevé d'assurance, qui ne garantit toutefois pas qu'un audit effectué selon les ISA's permettra de toujours détecter toute anomalie significative lorsqu'elle existe. Des anomalies peuvent provenir de fraudes ou résulter d'erreurs et sont considérées comme significatives lorsqu'il est raisonnable de s'attendre à ce qu'elles puissent, individuellement ou en cumulé, influencer les décisions économiques que les utilisateurs des Comptes Annuels prennent en se fondant sur ceux-ci.

Lors de l'exécution de notre contrôle, nous respectons le cadre légal, réglementaire et normatif qui s'applique à l'audit des comptes annuels en Belgique. L'étendue du contrôle légal des comptes annuels ne comprend pas d'assurance quant à la viabilité future de la Société ni quant à l'efficacité ou l'efficacité avec laquelle l'organe d'administration a mené ou mènera les affaires de la Société.

Dans le cadre d'un audit selon les normes ISA's, nous exerçons notre jugement professionnel et nous faisons preuve d'esprit critique tout au long de l'audit. Nous effectuons également les procédures suivantes:

- L'identification et l'évaluation des risques que les Comptes Annuels comportent des anomalies significatives, que celles-ci proviennent de fraudes ou résultent d'erreurs, la définition et la mise en œuvre de procédures d'audit en réponse à ces risques et le recueil d'éléments probants suffisants et appropriés pour fonder notre opinion. Le risque de non détection d'une anomalie significative provenant d'une fraude est plus élevé que celui d'une anomalie provenant d'une erreur car la fraude peut impliquer la collusion, la falsification, les omissions volontaires, les fausses déclarations ou le contournement du contrôle interne;
- La prise de connaissance suffisante du contrôle interne pertinent pour l'audit afin de définir des procédures d'audit appropriées en la circonstance,

mais non dans le but d'exprimer une opinion sur l'efficacité du contrôle interne de la Société;

- L'appréciation du caractère approprié des règles d'évaluation retenues et du caractère raisonnable des estimations comptables faites par l'organe de gestion, de même que des informations fournies par ce dernier les concernant;
- Conclure sur le caractère approprié de l'application, par l'organe de gestion, du principe comptable de continuité d'exploitation et, selon les éléments probants recueillis, quant à l'existence ou non d'une incertitude significative liée à des événements ou situations susceptibles de jeter un doute important sur la capacité de la Société à poursuivre son exploitation. Si nous concluons à l'existence d'une incertitude significative, nous sommes tenus d'attirer l'attention des lecteurs de notre rapport sur les informations fournies dans les Comptes Annuels au sujet de cette incertitude ou, si ces informations ne sont pas adéquates, d'exprimer une opinion modifiée. Nos conclusions s'appuient sur les éléments probants obtenus jusqu'à la date de notre rapport de commissaires. Néanmoins, des événements ou des situations futures pourraient conduire la Société à cesser son exploitation ;
- Evaluer la présentation d'ensemble, la structure et le contenu des Comptes Annuels, et évaluer si ces Comptes Annuels reflètent les transactions et les événements sous-jacents d'une manière telle qu'ils en donnent une image fidèle.

Nous communiquons à l'organe de gestion notamment l'étendue et le calendrier prévus des travaux d'audit ainsi que les constatations importantes découlant de notre audit, y compris toute faiblesse significative dans le contrôle interne.

Rapport sur d'autres obligations légales et réglementaires

Responsabilités de l'organe de gestion

L'organe de gestion est responsable de l'établissement et du contenu du rapport de gestion et des autres informations contenues dans le rapport annuel, des documents à déposer conformément aux dispositions légales et réglementaires, du respect des dispositions légales et réglementaires applicables à la tenue de la comptabilité ainsi que du respect du Code des sociétés ou, à partir du 1er janvier 2020, du Code des sociétés et associations et des statuts de la Société.

Responsabilités du collège des commissaires

Dans le cadre de notre mandat et conformément à la norme belge complémentaire (Révisée en 2018) et aux normes internationales d'audit (ISA's) applicables en Belgique, notre responsabilité est de vérifier, dans tous les aspects significatifs, le rapport de gestion et certains documents à déposer conformément aux dispositions légales et réglementaires, ainsi que le respect de certaines dispositions du Code des sociétés ou, à partir du 1er janvier 2020, du Code des sociétés et associations et des statuts, et de faire rapport sur ces éléments.

Aspects relatifs au rapport de gestion

A l'issue de nos procédures spécifiques sur le rapport de gestion, nous sommes d'avis que celui-ci concorde avec les Comptes Annuels pour le même exercice et qu'il a été établi conformément aux articles 3:15 et 3:16 du Code des sociétés et associations (anciens articles 95 et 96 du Code des sociétés).

Dans le cadre de notre audit des Comptes Annuels, nous devons également apprécier, sur la base des renseignements obtenus lors de l'audit, si le rapport de gestion comporte une anomalie significative, à savoir une information incorrectement formulée ou autrement trompeuse. Sur la base de nos travaux, nous n'avons pas d'anomalie significative à communiquer.

Mention relative au bilan social

Le bilan social, à déposer à la Banque nationale de Belgique conformément à l'article 3:12, § 1er, 8 du Code des sociétés et associations, traite, tant au niveau de la forme qu'au niveau du contenu, des mentions requises par le Code, et ne comprend pas d'incohérences significatives par rapport aux informations dont nous disposons dans le cadre de notre mission.

Mentions relatives à l'indépendance

Le collège des commissaires et leur réseau n'ont pas effectué de missions incompatibles avec le contrôle légal des comptes annuels et sont restés indépendants vis-à-vis de la société au cours de leur mandat.

Les honoraires relatifs aux missions complémentaires compatibles avec le contrôle légal des Comptes Annuels visés à l'article 3:66 du Code des sociétés et associations ont été correctement ventilés et valorisés dans l'annexe des Comptes annuels.

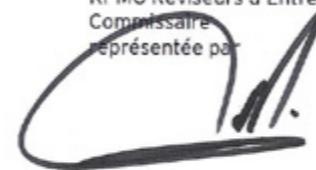
Autres mentions

- Sans préjudice d'aspects formels d'importance mineure, la comptabilité est tenue conformément aux dispositions légales et réglementaires applicables en Belgique.
- La répartition des résultats proposée à l'assemblée générale est conforme aux dispositions légales et statutaires.
- Nous n'avons pas connaissance d'opération conclue ou de décision prise en violation des statuts ou du Code des sociétés ou, à partir du 1er janvier 2020, du Code des sociétés et associations qui devrait être mentionnée dans notre rapport.

Verviers, le 27 avril 2020

Le collège des commissaires,

KPMG Réviseurs d'Entreprises
Commissaire
représentée par



Christophe HABETS
Réviseur d'Entreprises

EY Réviseurs d'Entreprises SRL
Commissaire
représentée par



Marie-Laure MOREAU
Associée *
* Agissant au nom d'une SRL
Réf.: 20MLM0074

La Cour des comptes
représentée par



Pierre RION
Conseiller

”



Éditeur responsable

Éric Van Sevenant
Société wallonne des eaux

Rue de la Concorde, 41
B-4800 Verviers

Conception graphique et mise en page
Paperduck.be